



## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Glarus

Unsere noch junge Gemeinde soll sich entwickeln können. Diese Entwicklung darf nicht zufällig, sondern soll geplant, ausgewogen und zukunftsgerichtet ablaufen.

In einem einzigartigen Gemeinschaftswerk von Bevölkerung, Gemeinderat, Mitarbeitenden und Fachplannern wurde anschliesslich verschiedenster Mitwirkungsgefässe im Frühling 2013 erstellt. In diesem Rahmen wurden die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Glarus erarbeitet. Diese Bedürfnisse sind in der Ortsplanung des Kantons Glarus festgehalten und bilden die Grundlage für die Entwicklung der Gemeinde bis 2030. Die Ortsplanung ist ein zentraler Bestandteil der Gemeindeentwicklung und wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen der Gemeinde Glarus erarbeitet.



Das räumliche Leitbild eine von drei Hauptsäulen: In den Grundlagen der Gemeindeentwicklung bis 2030 bildet die Ortsplanung die Grundlage für die Entwicklung der Gemeinde bis 2030. Die Ortsplanung ist ein zentraler Bestandteil der Gemeindeentwicklung und wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen der Gemeinde Glarus erarbeitet.

## 1 Charakter bewahren und neue Qualitäten schaffen

Glarus bewahrt und stärkt seinen Charakter als attraktiver urbaner Kantonshauptort mit ländlich-industrieller geprägten Ortsstellen, eigener Baukultur und vielfältigen Wohnquartieren. Dazu gehört die Einbettung der Gemeinde in die alpine Landschaft, wo Natur-, Land- und Naherholungsräume direkt vor der Haustüre liegen. Glarus bleibt traditioneller Wirtschaftsstandort mit regional und national bedeutenden Dienstleistungen und einem hohen Anteil an Gewerbe und Produktion. Angestrebt wird eine gezielte Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung eines Verkehrssystems der kurzen Wege.

Das heisst zum Beispiel:  
**Massvolles Bevölkerungswachstum:** Die Ortsplanung wird auf ein Bevölkerungswachstum von 12'400 (Stand 2011) auf 13'900 Einwohner (Zeithorizont 2027) ausgelegt. Die Arbeitsplatz- und Zentrumsgelbiete werden auf ein Wachstum von 7'000 (Stand 2008) auf 7'500 Beschäftigte (Zeithorizont 2027) ausgerechnet.

**Nachhaltige Gesamtenwicklung:** Dem qualitativ orientierten Wachstum nach innen wird gegenüber dem quantitativen Wachstum nach aussen Priorität eingeräumt.

Ihr Gemeinderat Glarus  
 Entwicklung zu verfolgen.  
 Vorteile zu fokussieren und eine gezielte räumliche Gemeinde-

## 2 Hohes Umweltbewusstsein sicherstellen

Die Energieversorgung ist nachhaltig, abgestimmt und effizient. Es wird die Erlangung des Labels Energiestadt angestrebt. Gefördert werden Energiesparmassnahmen und erneuerbare Energien. Die Errichtung einer Biogasanlage wird geprüft. Die Gemeinde Glarus betreibt eine effiziente und bedarfsgerechte Abfallbewirtschaftung und pflegt ein hohes Umweltbewusstsein.

Das heisst zum Beispiel:

**Glarus erarbeitet eine eigene Energieplanung:** Ortsgebundene hochwertige Abwärme, erneuerbare und fossile Energieträger sowie Umweltwärme spielen in der gemeindeeigenen Energieplanung eine Rolle. Es wird festgelegt, welche Gebiete an die Gasversorgung angeschlossen werden sollen, und geprüft, inwieweit ein Wärmeverbund aufgebaut werden kann.

**Glarus gewährleistet eine koordinierte Ver- und Entsorgung:** Die Gemeinde erarbeitet ein Konzept zur Abfallbewirtschaftung, welches sich vertieft mit Fragen zu Sammelstellen, Sammellogistik und -periodik auseinandersetzt.

**Bestehende Deponiestandorte werden überprüft:** Die Gemeinde prüft die Standorte Allmeind, Staldengarten und Sackmatt vertieft auf deren Eignung als Deponie für unverschmutztes Aushubmaterial. Weiter wird eine Priorisierung der Standorte vorgenommen.

## 3 Hohe Wohnqualität erhalten und ausbauen

Glarus ist ein attraktiver Wohnstandort und verfügt eine qualitativ hochwertige Siedlungsentwicklung weitgehend im bestehenden Siedlungsgebiet. Die Wohnqualität in den Quartieren bleibt erhalten: attraktive Wohnstandorte werden weiterentwickelt. Es werden Wohnangebote für verschiedene Altersgruppen und Wohnformen geschaffen und die Wohnqualität so weit wie möglich vom Verkehr entlastet.

Das heisst zum Beispiel:  
**Schutz und Erneuerung der historischen Ortsbilder und Bausubstanz:** Gewachsene, hochwertige historische Ortsbilder bzw. Bausubstanz an ausgewählten Standorten werden erhalten und gepflegt.

**Zeitgemässe Baukultur ermöglichen:** Durch Wettbewerbe, Studienaufträge und qualifizierte Bauherrenberatung sowie den Einsatz einer Gestaltungskommission wird die zeitgemässe Baukultur gefördert.

**Entwicklung der kommunalen Bauverordnungen:** Die kommunale Bauverordnung schafft Rechtssicherheit für alle Beteiligten. Sie soll die qualitätsorientierte Entwicklung und die Anpassung an zeitgemässe Wohnbedürfnisse älterer Menschen nach aussen Priorität eingeräumt.

## 4 Schulraumplanung aktualisieren

Glarus aktualisiert seine Schulraumplanung laufend, gestützt auf die demografische Entwicklung und pädagogische Anforderungen. Die Schulanlagen und die schulische Infrastruktur werden an den bestehenden Standorten bedürfnisgerecht geplant.

Das heisst zum Beispiel:

**Schulanlagen auf zukünftige Bedürfnisse ausrichten:** Ausgehend von den bestehenden Schulanlagen wird eine auf zukünftige pädagogische und demografische Bedürfnisse sowie auf einen wirtschaftlichen Betrieb und Unterhalt ausgerichtete Schulraumplanung umgesetzt.

**Angemessene Bestandespflege:** Stetige Erneuerungen einerseits sowie Optimierungen des baulichen und betrieblichen Bestandes andererseits werden laufend aufeinander abgestimmt.

**Sicherheit auf Schulwegen:** Der Gestaltung der Schulwege unserer Kinder wird, unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit, prioritäre Beachtung geschenkt.

## 5 Gut erschlossene Entwicklungs-schwerpunkte schaffen

Gefordert wird vor allem eine qualitativ hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen. Wachsen soll die Gemeinde dort, wo es aus räumplanerischer Sicht sinnvoll ist: an zentralen und gut mit dem öffentlichen Verkehrserschlossenen Lagen. Ausgesuchte Entwicklungsschwerpunkte – für Wohnen und Arbeiten – sollen zu diesem Zweck gebildet werden.

Das heisst zum Beispiel:  
**Definition von drei Schwerpunkten zur Siedlungsentwicklung:** Mit Bahnhof Ennenda/Allmeind, Bahnhof Glarus/Ennebühns und Buchholz sind drei Gebiete mit Schwerkpunkt Siedlungsentwicklung definiert worden. Diese angestrebte Entwicklung sorgt für eine Belebung der Zentren, ermöglicht den Erhalt und Schutz der wertvollen Kulturlandschaft und stärkt Glarus als attraktive Wohn- und Lebensumgebung für den Tourismus.

**Definition eines Schwerpunktes zur Wirtschaftsentwicklung:** Im Grosse Zaan Netstal sollen künftig KMU in den Bereichen Produktion und Distribution, Technologie und Entwicklung sowie lokales und regionales Gewerbe frische Nutzung, ein attraktives Standortprofil sowie die Erschliessung und Etappierung stehen dabei im Vordergrund.

## 6 Attraktives Gesamtverkehrssystem gewährleisten

Glarus ist gut verbunden und entwickelt ein attraktives Verkehrssystem für alle Verkehrsarten. Die Siedlungs- und die Verkehrsentwicklung werden konsequent aufeinander abgestimmt. Die Ortsplanung zeigt ein in seiner Umsetzung etappierbares Gesamtverkehrssystem auf. Das Fuss- und Radwegnetz soll attraktiv, dicht, lückenlos und sicher sein.

Das heisst zum Beispiel:

**Anstreben von Entlastung und Verstetigung der Hauptachsen:** Für die Ortsdurchfahrten Netstal und Glarus werden Betriebs- und Gestaltungskonzepte erarbeitet und Etappierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt im Zentrum von Glarus wird prioritär umgesetzt. Die Umfahrungs- und Kantonsstrassen werden durch die Gemeinde Glarus in ihrer Gestaltung mitbegleitet.

**Geordnete Parkierung:** Ein Parkierungskonzept wird erarbeitet und umgesetzt, insbesondere hinsichtlich einer Lösung der Parkierungssituation in den Kernzonen. Reglemente zu Erstellung, Benutzung, Unterhalt und Kontrolle von Parkplätzen werden ausgearbeitet.

**Schutz der Wohnquartiere:** Durch die Einführung von Langsamverkehrszonen wird die Umfeldqualität gesteigert, die Verkehrssicherheit erhöht und die Schadstoff- und Lärmbelastung reduziert.

## 7 Wirtschaftstandort weiterentwickeln

Glarus ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort und das Zentrum von Ennenda wird auf kleinstmögliche gestärkt werden. Die Erschliessung der Wirtschaftszentren Riedern und Ennenda bleibt erhalten. Ortszentrierte Subzentren Netstal sowie den einflussreichen Subzentren Glarus mit der Innenstadt, dem Innenentwicklung bedarf grösster Sorgfalt. Die klare Dichtung und Weiterentwicklung des Bestandes. Diese Wachstum an zentralen Lagen heisst massvolle Weiterentwicklung der Wirtschaftszentren Netstal und um verbesserte, das Quartierzentrum Netstal soll rund um Angebote und Läden ausgerichtet, für die Erhaltung des Zentrums von Riedern werden die Rahmenbedingungen des Quartierzentrums Netstal soll rund um werden.

Das heisst zum Beispiel:  
**Langfristige Entwicklungsoptionen überprüfen:** Die Gemeinde legt die mittel- bis langfristigen Entwicklungsoptionen im Richtplan definierter Areale fest. So beispielsweise im Kaserrenareal Glarus und in den Entwicklungsschwerpunkten Ennebühns Garbi, untere Allmeind und Ennenda obere Allmeind.

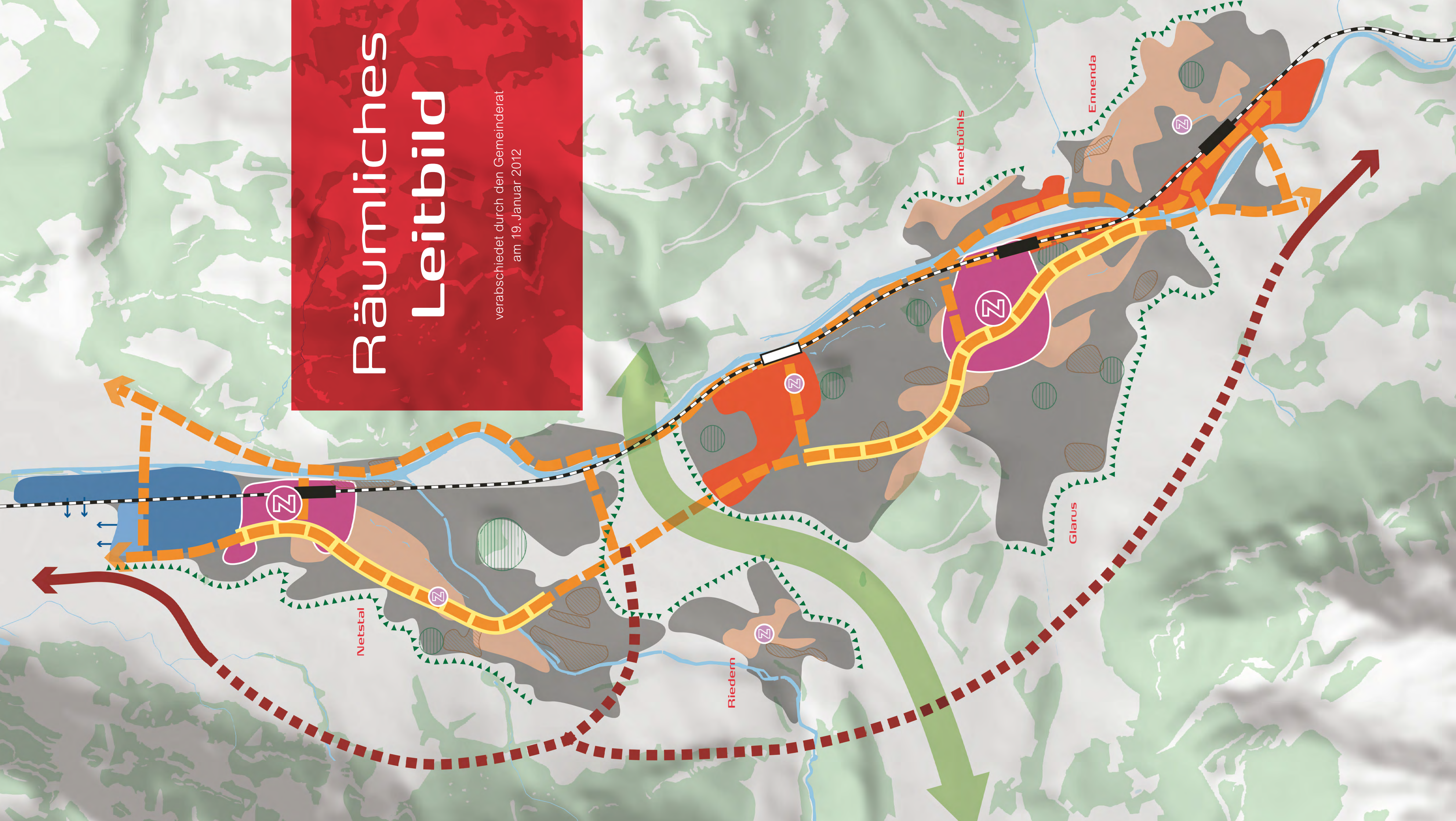
**Glarus stärkt sein Subzentrum:** Das einflussorientierte Subzentrum rund um Wigispark und Centro wird aufgewertet und so weit möglich an Bahnhof und Dorf kern angeschlossen. Dies stets in sorgfältiger Abstimmung mit dem Zentrum Glarus.





# Räumliches Leitbild

verabschiedet durch den Gemeinderat  
am 19. Januar 2012



## Siedlung

- Entwicklungsschwerpunkt Zentrum**  
Einkauf / Wohnen / Dienstleistung
- Nebenzentren**  
Lokalversorgung
- Entwicklungsschwerpunkt Mischnutzung**  
Wohnen / Gewerbe / Dienstleistung
- Entwicklungsschwerpunkt Industrie / Gewerbe**
- Erweiterungsmöglichkeit**  
Entwicklungsschwerpunkt Industrie / Gewerbe
- Baulandreserven**

## Landschaft und Freiraum

- Strukturierender Grünkorridor**
- Siedlungsbegrenzung**
- Wichtige siedlungsinterne Freiräume**

## Verkehr

- Siedlungsverträgliche Ortsdurchfahrt / Zentrumsaufwertung**
- Etappiertes Leiterkonzept**  
Binnenverkehr
- Umfahrung Glarus**  
Kantonale Planung, Durchgangsverkehr
- Bahnlinie mit Bahnhaltstellen**  
bestehend und neu

## Orientierungsinhalte

- Übriges Siedlungsgebiet**
- Historische Bausubstanz**
- Wald**
- Gewässer**